

Ich bin Lucifer

von Werner Kleine

Ich bin Lucifer, der Lichtträger! Ich bin der, der das Flammenschwert in Händen hält am Thron Gottes. Ich bin ein Engel, erschaffen von Gott in der unsichtbaren Welt – ich bin perfekt erschaffen. Das heißt, ich habe keinen freien Willen. Tun und lassen kann ich nur, was der Schöpfer in mich hinein programmiert hat. Die Aufgabe, die er mir gegeben hat, ist es, das Leben zu schützen – mit meinem Flammenschwert. Gott allein ist der Herr über Leben und Tod, und ich habe führe seinen Willen aus. Dazu gehört, keine Fragen zu stellen.

Ich bin Lucifer, der Lichtträger! Gott schuf das Licht am ersten Tag. Ich trage es. Ich bin der Lichtträger. Erst am vierten Tag schuf Gott Sonne, Mond, Gestirne. Ich bin der Lichtträger und laufe vor der Sonne aufgeht, die erst nach mir, dem Morgenstern, aufgeht. Ich bin Lucifer, der Lichtträger Als Gott den Menschen schuf und ihn in den Garten Eden setzte, war ich dabei, als Höchster der Engel und genau deshalb gottähnlicher. Dieser Mensch verspürte Sehnsucht. Dieser Mensch konnte denken und dieser Mensch hatte diese Potenz, frei entscheiden zu können. Er kann sich gegen Gott wenden, wenn er will. Das kann ich nicht, denn:

Ich bin Lucifer, der Lichtträger! Vor Ewigkeiten wurde ich perfekt erschaffen. Der Mensch jedoch reift erst heran. Gott machte ihn als eine Einheit. Und schon diese Einheit im Garten Eden, als der Mensch noch alleine war, spürte diese Sehnsucht in sich, eine Sehnsucht, das Feuer. Ich halte zwar das Flammenschwert in der Hand, aber das Feuer in mir kann ich gar nicht spüren. Wie neidisch bin ich auf diesen Menschen. Gott machte den Menschen Gefährten, Tiere, große und kleine, aber der Mensch blieb alleine. Und so nahm Gott den Menschen und teilte ihn, sodass zwei Menschen entstanden, die sich gegenseitig ergänzen, wie ein Puzzleteil das andere. Später würde man den einen Menschen männlich und den anderen weiblich nennen. Das war den beiden aber zu diesem Zeitpunkt noch egal, sie hatten endlich jemanden, mit dem sie reden konnten. Aber etwas war mit diesen Menschen, ein Zustand, den ich nicht kannte, denn:

Ich bin Lucifer, der Lichtträger, der höchste der Engel, perfekt geschaffen, aber diese beiden Menschlein waren nackt, und sie schämten sich ihrer Nacktheit nicht. Gott setzte die beiden in einen Garten, in den Garten Eden, man konnte sich dort laben und sich selbst am Leben erhalten. Aber zwei Bäume in der Mitte des Gartens waren besonders. Der eine war der Baum des Lebens, und der andere war der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Gott machte etwas Eigenartiges. Er sagte nämlich diesen beiden Menschen: „Ihr dürft von allen Früchten des Baumes im Garten essen, nur von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, davon dürft ihr nicht essen.“ – Warum macht er Gott das? Wozu?

Das weibliche Kind hörte eines Tages, wie die Schlange zu ihr sprach, wie manchmal Tiere zu Kindern eben sprechen: Nimm und iss von dem Baum!“ Es ist ja die Art von Kindern, dass das, was verboten ist, gerade reizvoll ist. Und so aß sie von diesem Baum, und sie gab auch ihrem Gefährten von dieser Frucht. Beide aßen, und ihnen gingen die Augen auf. Sie erkannten, was gut und böse ist, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie fingen an, sich zu schämen. Diese beiden Menschlein waren etwas größer geworden, und sie bedeckten ihre Nacktheit mit den Blättern von einem Baum. Wenn ich mich recht erinnere, waren es Feigenblätter.

Da kam Gott und suchte die beiden.

"Wo bist du Mensch?"

„ Hier bin ich.“

„Warum hast du dich versteckt?"

„ Weil wir nackt sind."

„Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?"

„ Wir haben von der Frucht gegessen.“

„Wer hat dir gesagt, dass du von der Frucht essen darfst?“

„ Die Schlange hat uns davon gesagt, du sollst davon essen.“

Gott sagte zu der Schlange:

„Weil du das getan hast, sollst du auf dem Boden kriechen.“

Und er sagte zu dem Mann:

„Weil du auf deine Frau gehört hast, sollst du nun im Schweiß deines Angesichtes dein Brot essen.“

Und er sagte zu der Frau:

„Weil du auf die Schlange gehört hast, so sollst du jetzt Kinder gebären und verschmerzen, wie es die Art von Menschen ist.“

Die beiden, die eben noch nackt und klein waren, sind erwachsen geworden. Wie schnell das geht!
Wie schnell sie groß geworden sind!

Ich bin Lucifer, der Lichtträger, ich stehe da und staune. Ich war immer, wie ich bin. Ich war nie Kind, ich war nie Jugendlicher, bin nie erwachsen geworden. Die beiden aber sind zu allem fähig und für nichts verantwortlich, wie Jugendliche heute so sind. Gott der Herr machte den beiden Felle und schickte sie aus dem Garten Eden weg.

Ich bin Lucifer, der Lichtträger! Ich stehe nah am Thron Gottes und ich weiß, was Gott getan hat, als er die Welt erschuf. So eine Schöpfung ist richtig, richtig harte Arbeit. Ich weiß, was es heißt, wenn Gott liebt. Diese Liebe ist verzehrend und sie bereitet ihm bisweilen Schmerzen. Gott gibt von sich selbst. Ich bin kein Mensch, ich bin Lucifer, der Lichtträger, aber diese Menschen haben etwas. Ich bin perfekt als Engel, aber sie sind Gott ähnlich. Sie haben gelernt, Gut und Böse kennenzulernen und zu unterscheiden. Sie haben gelernt, heranzuwachsen. Sie haben gelernt, frei und lebendig zu sein. Ich soll jetzt auf den Baum des Lebens aufpassen. Ich soll auf diesen Baum aufpassen, damit der Mensch sich nicht zum Herr über Leben und Tod aufschwingt. Warum zum Teufel hat Gott denn die Menschen nicht auch davor gehütet, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen? Hat er etwa seine Aufsichtspflicht verletzt. Er kann die Bäume doch schützen. Oder wollte er etwa, dass sie davon essen?

Mein Gott ist wirklich ein Fuchs. Er hat den Menschen keine Falle gestellt. Er hat sie dazu verführt, Erkenntnis zu erlangen. Ich will sein wie diese Menschen, nicht wie ein perfekter Engel. Ich glaube, ich lasse mein Flammenschwert da vor dem Garten stehen. Ich will raus aus diesem Himmel. Ich will zu den Menschen auf die Erde gehen, da wo das Leben und die Liebe ist. Ich will werden wie sie.

Ich bin Lucifer. Ich habe den Himmel hinter mir gelassen. Jetzt bin ich mitten unter euch, die ihr Gut und Böse zu unterscheiden gelernt habt, wie es die Art von Erwachsenen ist. Helft mir, es auch zu lernen.

Diese Geschichte ist eine Neuerzählung von [Genesis 3](#).